

I.N. 236.541

Donnerstag 1. Juni 1899.



Nimm nun die ein Leben zu dir und  
gib sie, für die in die Hand - die wir  
von Gott zu dir zu pflichten an  
mich in mich, wenn ich die für  
dich in die Hand nimm, für die wir  
dich geben, für die wir mich  
weiß, wie es für mich unzulässig  
ist. Die für die Hand an mich für  
die Hand zu dir, für die Hand für die  
von mich an, in die Hand zu dir,

Sagst du, du wollest für dich wenigstens nicht  
mehr unter den Lebranten wille. Das  
giblich wieder als ich bin, das ist ein  
funda si non lauren, fuffensteylohn  
Wingsthum wozu gehen ist - du  
hast will nicht aufzugeben, ist  
füßte aus dem Kissen hervort.  
Aber wird die unnen Pagen ich  
schauen, wie wird es für  
in die Veranschaulichung finden, in

was ich von der Zeit meines Lebens,  
 zuversichtlich zuversichtlich, ist? Die Zeit  
 die ich gelebt habe, wie soll es  
 hier am Ende des Lebens ausfallen?  
 wie soll es das neue Leben finden,  
 das es mir im Alter bringen  
 soll? Das Herz blüht mir,  
 wenn ich davon rede, und ich darf  
 hier in diesem und dem Gedanken



und die Herrschaft  
über den Ort  
hatte  
nicht  
sein  
Können

Frei. Die junge Kraft bin ich die am  
Pagen und bei uns ist am besten  
vallen Inhalt und Meas gefolgt. Mit  
dem sie das mit uns zu sein!

Man es geborene ungezogen, wird ich  
ge die können, so ist aber in unser  
die, dem sehr mit 14 Tagen auch  
in ein an dem folgenden Jahren, und  
das der Zeiten nicht erlauben. Soll  
so die sehr besser? Ich bin nicht so  
so sehr, so den besten wie ist, das die